

BNetzA-Anhörung: Wirtschaftliche Anreize i.R. der Festlegung zu § 14a EnWG

16. März 2023

Ansprechpartner: Simone Rubbert, Matthias Terschüren, E.ON Energie Deutschland



Frage Nr. 1 der BNetzA

Wie weit sind wir von marktgekoppelten Stromtarifen (nicht Netzentgelten) für Haushaltskunden entfernt?
Wie viele Haushalts-Kunden machen bereits heute Gebrauch von marktgekoppelten Stromtarifen? Oder sonstige Kunden in der Niederspannung? (über 100T kWh)

Verfügbarkeit von zeitvariablen und dynamischen Stromtarifen

Im Markt und auch bei E.ON gibt es **verschiedene zeitvariable oder dynamische Stromtarife für B2C und B2B KundInnen.**



E.ON ÖkoStrom Dynamisch



E.ON ÖkoStrom Dynamisch

- ✓ Variabler Arbeitspreis
- ✓ Abhängig von den Spotmarktpreisen
- ✓ Nur mit intelligentem Zähler

Technische Voraussetzungen



Zeitvariable & dynamische Stromtarife erfordern intelligente Zähler (Smart-Meter)



Anzahl verbauter intelligenter Zähler aktuell noch sehr gering!

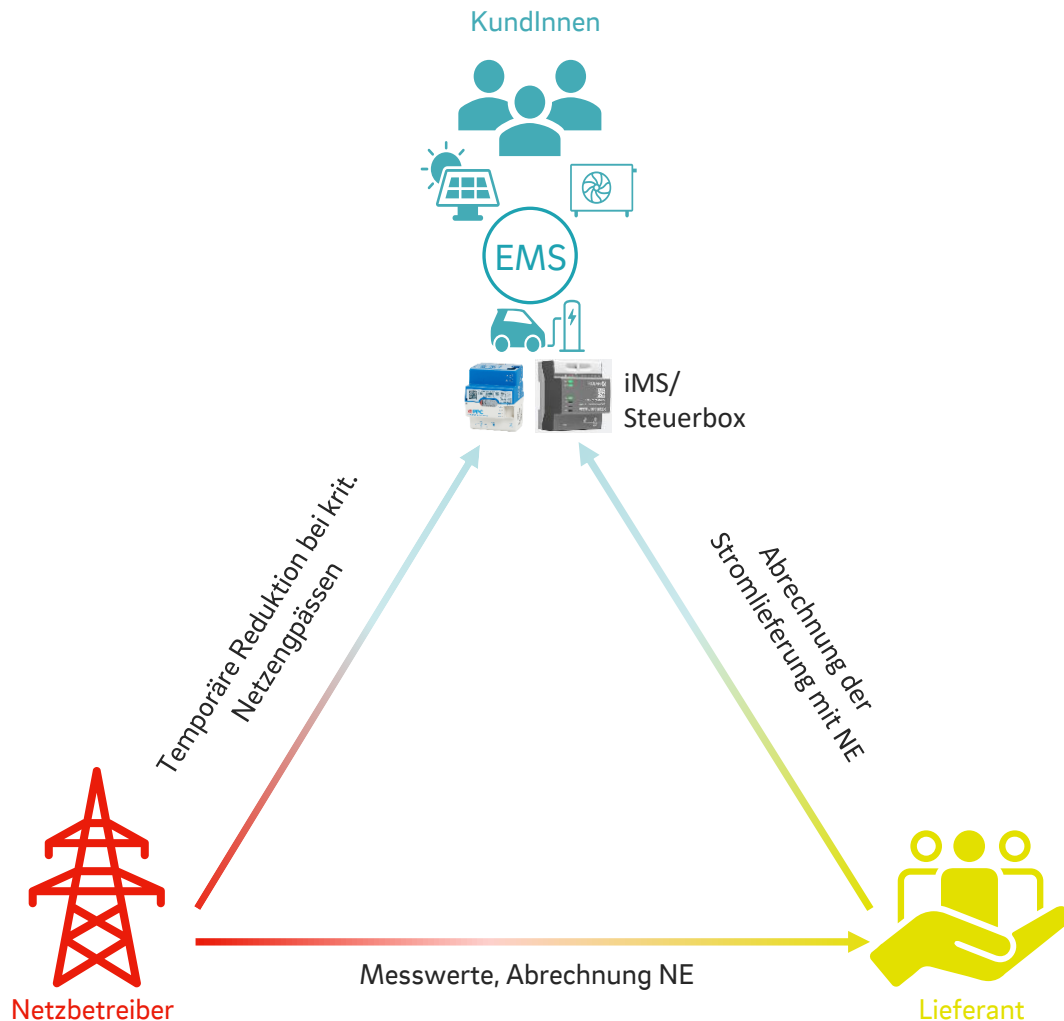


**Wünschenswert:
Beschleunigter Einbau von intelligenten Zählern**

Frage Nr. 2 der BNetzA

Bitte bewerten Sie die Modelle b-d auf ihre Reife und beschreiben Sie die technischen Voraussetzungen beim Kunden (u.a. Heimsysteme), bei Ihnen (u.a. Optimierung und Beschaffung, Abrechnung und Transparenz) und gegenüber dem VNB/MSB (u.a. Messwerte, Eingriffe nach § 14a)?

Die Steuerung muss gemäß Positionspapier der Bundesnetzagentur über das iMSyS stattfinden



EMS Lösungen im Markt vorhanden



Beschaffung und Optimierung



Abrechnung und Transparenz



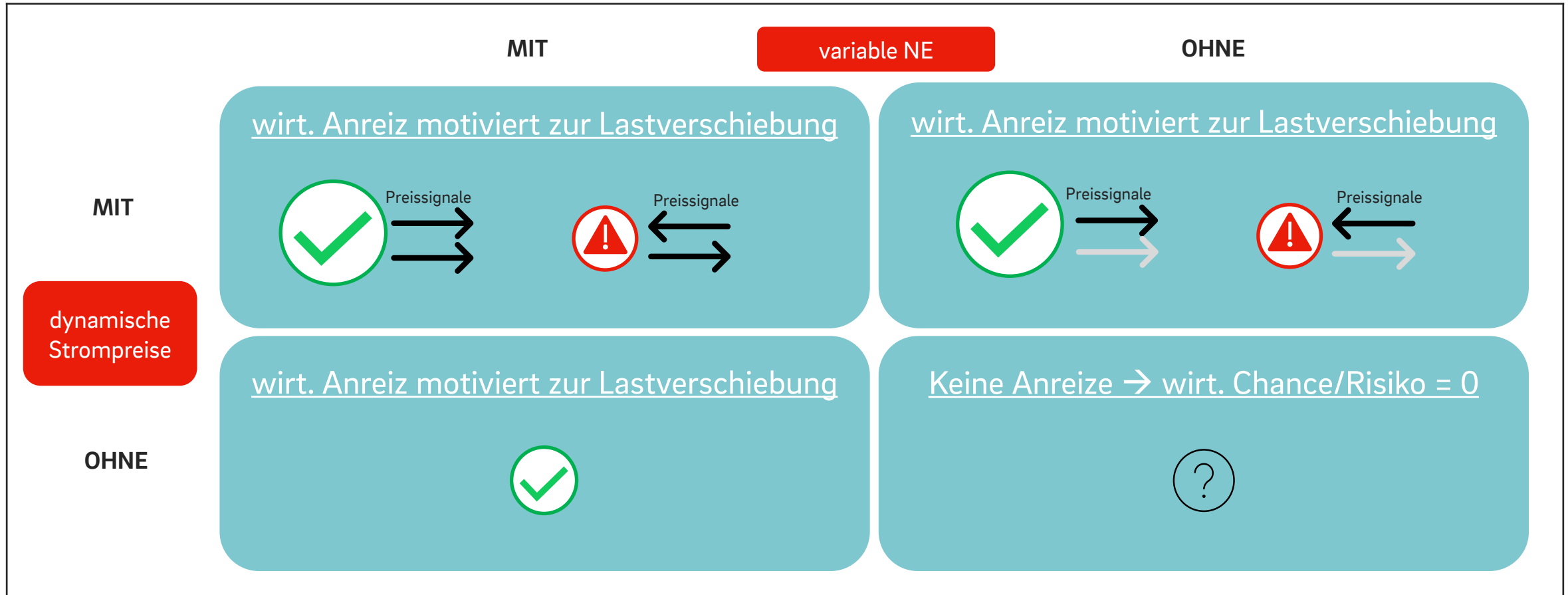
Messwerte



Erhöhtes KundInnen-Beratungs- und Nachfragevolumen erwartet

Frage Nr. 3 der BNetzA

Welche Tarifoptionen müsste der Stromanbieter bei der Einführung variabler Netzentgelte dem Kunden anbieten?
Wie wird das Angebot, die Chance und das Risiko, dem Verbraucher/der Verbraucherin transparent gemacht
(mit/ohne variable Netzentgelte, mit/ohne dynamischem Strompreis)?



Visualisierung und Transparenz werden durch existierende **EMS Lösungen** ermöglicht. Diese ermöglichen ebenfalls eine **intelligente Lastverschiebung** (KundInnen geben hierbei das Optimierungsziel vor: z.B. Komfort, Energieautarkie, Geräteeffizienz, Energiekostenoptimierung)

Frage Nr. 4 der BNetzA

Wie bewerten die Lieferanten variable Netzentgelte, wenn wie von der BNetzA im Rahmen der Festlegung zu § 14a EnWG vorgesehen, die Verpflichtung für einen separaten Zählpunkt wegfällt und der klassische Haushaltsverbrauch dann in Zeiten mit einem hohen variablen Netzentgelt fällt und auch die arbeitsbezogenen Vergünstigungen aus Umlagen und KAV nicht mehr abgerechnet werden können?

Das Einzählermodell kann Prozesskomplexität reduzieren;
allerdings erforderliche Rahmenbedingungen:



Bestandsschutz sicherstellen



NE-Wahlrecht ermöglichen



Wirtschaftliche Nachteile verhindern



Kostenkomponenten und Vergünstigungen aus Umlagen und KAV anteilig und sachgerecht sicherstellen

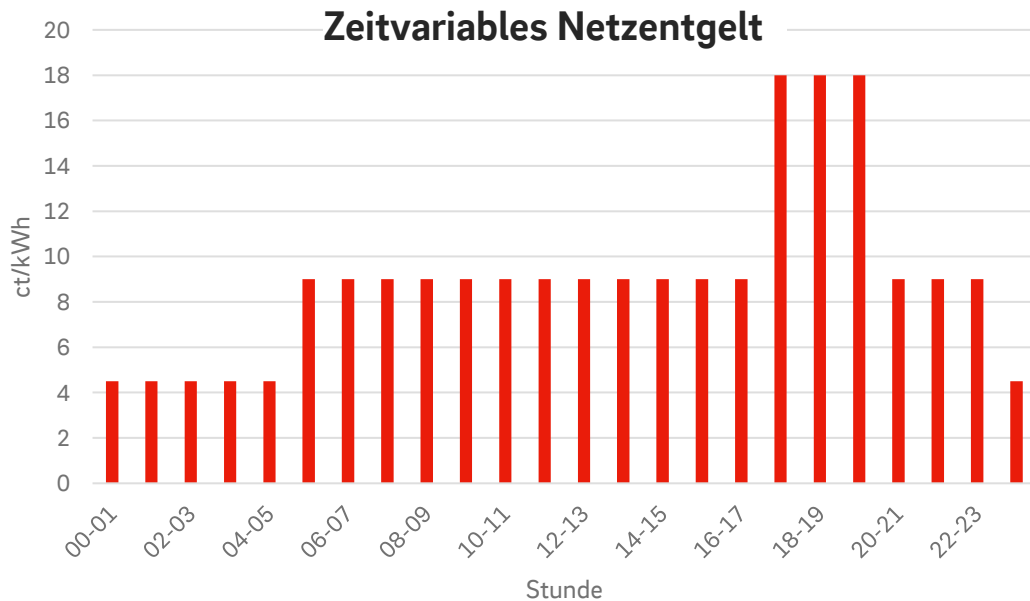


Beispiel der BNetzA

Berechnungsbeispiel für statisch variable Netzentgelte im Gesamtnetz

BNetzA Berechnungsbeispiel:

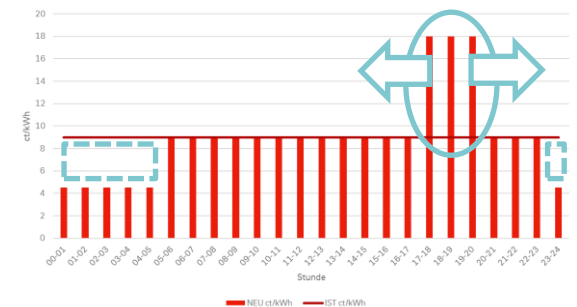
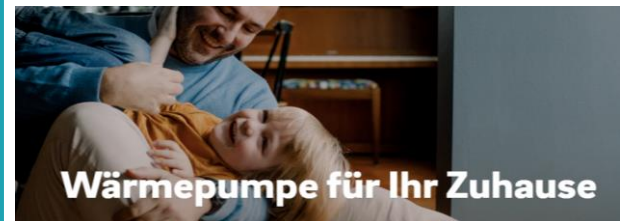
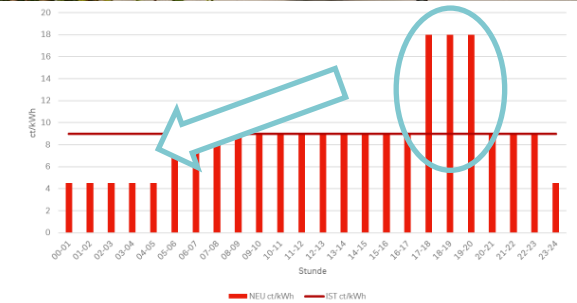
- Unterstellt, es gäbe nach dem Modell b) drei Preiszeitfenster in der NS für Kunden mit steuerbarer Verbrauchseinrichtung.
- Eine Kundin hat einen Haushaltsverbrauch von 4000 kWh
- und einen Stromverbrauch für E-Mobilität von 2500 kWh
- und/oder einem Wärmepumpenbedarf von 6000 kWh.
- Es gibt den NE-Standardtarif (9 ct/kWh), einen Hochzeittarif von 17-20 Uhr mit + 100% AP und den Anreiztarif - 50% AP zwischen 23-5 Uhr.
- Wieviel der o.g. Verbräuche lassen sich nach Ihrer Erwartung in die Anreiztarifzeiten verschieben?
- Was ergibt sich für ein Gesamtnetzentgelt für die Kundin?
- Bilden Sie gerne einen weiteren Nutzungsfall Ihrer Wahl.



**Möglichkeiten der
Lastverschiebung
abhängig von lokalen
Parametern**



**Gesamtnetzentgelt
abhängig von lokalen
Parametern**



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

e-on